



7 Abende für Interessierte

Ja zur Zukunft - die Theologie Karl Barths als Wegweiser für heute

Das Gemeindegemeinschaft findet in der **Christus-Kirchengemeinde**, Zierenbergstraße 23, 31137 Hildesheim statt. Die Abende **beginnen um 19.30 Uhr** und **schließen um 21 Uhr**.

Wer nur ein oder zwei Abende besuchen will, ist genauso willkommen wie jemand, der an allen Abenden dabei ist. Ein **geselliges Zusammensein nach 21 Uhr** wird jeweils angeboten. Voranmeldungen sind nicht nötig.

6. Februar 2020

„Ich aber hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Gerd Meyer-Lochmann:
Was darf ich hoffen?

Was bedeutet es für uns Menschen, dass wir in der Zeit existieren? Wie ist die Endlichkeit unserer Zeit theologisch zu beurteilen? Worauf dürfen wir hoffen angesichts des Todes?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Barth in seiner Schöpfungslehre. Seine Ausführungen lösen das Rätsel des Todes nicht, aber sie machen Mut damit zu leben.

20. Februar 2020

„Wir alle sind ja in der besten Hand“

Jürgen Plötze: Karl Barth als Seelsorger

Bekannt geworden ist er als Mann des Widerspruchs. Als wegweisende Stimme im sogenannten „3. Reich“. Als kluger Theologe und leidenschaftlicher Prediger.

Vielen aber wurde er auch zum Seelsorger. Im Gespräch. Aufgrund seiner Briefe. Und nicht zuletzt durch seinen Witz und seinen Humor.

Heute ist der stille Karl Barth zu entdecken, dem die Lieder der früher Kindheit selber auch zum Trost im Sterben wurden.

**KARL
BARTH
2019**
GOTT TRIFFT MENSCH



Ja zur Zukunft - die Theologie Karl Barths als Wegweiser für heute

Sieben Abende für Interessierte

7. November 2019

„Berühmt zu werden ist ja ganz nett. Aber wer wird endlich und zuletzt gerühmt werden?“

Klaus Bröhenhorst: Karl Barth als Zeitgenosse

„Der Mensch Karl Barth kann nicht von seiner Theologie getrennt werden“, schreibt Johannes A. Lombard zum 70. Geburtstag Karl Barths. Ist der Satz Lombards wahr, so ist ein Blick auf den Lebensweg Barths ein Schlüssel zu seiner Theologie: Wer oder was hat Barth geprägt? Worin war er zu Hause? Wogegen hat er gekämpft? Wofür hatte er kein Verständnis? Warum werden, wie Barth selber meinte, die Engel über ihn lachen?

Ein Barth-Parcours (eine Art Mini-Ausstellung) wird zu Stationen führen, an denen Prägungen Barths anschaulich werden.

21. November 2019

„Die Aufgabe der Theologie ist eins mit der Aufgabe der Predigt.“

**Klaus Bröhenhorst:
Karl Barths Streit mit Adolf von Harnack**

Karl Barths Streit mit Adolf von Harnack markiert eine Epochenwende. Adolf von Harnack ist die Symbolfigur des Kulturprotestantismus am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Harnack hat kein Verständnis für Barth und wirft ihm Verachtung der wissenschaftlichen Theologie vor. Barth hat kein Verständnis für Harnack und wirft ihm Kritiklosigkeit gegenüber dem Zeitgeist vor. Der Streit berührt Grundsätzliches: Wieweit darf christliches Erkennen sich auf allgemeines Welterkennen einlassen? Eine Art „Rollenspiel“ wird den Briefwechsel zwischen Barth und Harnack aufnehmen und die zu verhandelnde Fragestellung fasslich machen.



05. Dezember 2019

„Wir verwerfen die falsche Lehre ...“

Jürgen Plötze: Karl Barth und die Barmer Theologische Erklärung

Von einem „Wunder“ war die Rede, das „vor unseren Augen“ geschah. Am 31. Mai 1934 hatte sich in Wuppertal-Barmer eine Synode zusammengefunden, in der zum ersten Mal reformierte, lutherische und unierte Christen gemeinsam ihren Glauben bekannten. Gott zur Ehre – und im Widerspruch zu den Ansprüchen der nationalsozialistisch geprägten „Deutschen Christen“. Ein Kampf gegen die Gleichschaltung der Kirche im sogenannten „3 Reich“. Heute steht die Barmer Theologische Erklärung in jedem evangelischen Gesangbuch. Aber was eigentlich ist da zu lesen?

9. Januar 2020

„Jesus Christus ist die Versöhnung...“

**Erich Wenneker:
Karl Barths Versöhnungslehre**

Der Ausgangspunkt des christlichen Glaubens ist das Kommen Jesu Christi in unsere Welt. Diese theologische Grundentscheidung wird von Barth vorausgesetzt. In Auseinandersetzung mit ihr versucht er diese Frage neu zu verstehen. Von drei Seiten aus nähert er sich ihr an. Im Mittelpunkt steht die Frage der Versöhnung zwischen Gott und Mensch und welche Bedeutung Jesus Christus einnimmt.

Die Versöhnungslehre Barths blieb unvollendet und dennoch ist sie ein entscheidender Teil seiner Theologie, die es zu entdecken gilt.

23. Januar 2020

„Dein Reich komme“

**Gerd Meyer-Lochmann:
Die herrenlosen Gewalten**

Um was beten wir eigentlich, wenn wir sagen: Dein Reich komme? Welches Reich ersehnen wir, und von welchen Reichen, Mächten und Gewalten möchten wir befreit werden?

Welche Herrscher beherrschen die Welt, die Kirche und unser persönliches Leben? Und hinter welchen freundlichen Masken verbergen sie sich?

Barth beantwortet diese Fragen in seiner Auslegung der 2. Bitte des Vaterunsers unter der Überschrift „die herrenlosen Gewalten“. Eine aufklärende und spannende Zeitdiagnose.